

Zeitschrift: Adelbodmer Hiimatbrief
Herausgeber: Stiftung Dorfarchiv Adelboden
Band: 51 (1992)

Artikel: Es grüsligs Ûnghüür
Autor: Fuhrer-Bärtschi, Rosali
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1062926>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Es grüsligs Ûnghüür

Esoe afangs Jahrhùndert, ùm 1901, ìscht ds Rõeseli mìt der Mueter ùn es par Gschwìschterte ìm Chùmi obna zbäärg gsi. Am Morge hets albe nāt möge gwaarte fùr a Rìi dūrhi, ùn ìn dāne Hùbenen ùmha dā Hītene nahi, wan opa ends Sùmersch esoe gglüschtìgì ùs de Studen usa gglüüsslet hīt.

Ìis Morgets ìsch ìmel due ùfemene Hùbi gsässe u het fliissig sis Müli mit Berene gfüllt.

Aber was chùnt da ìmel ùfzmaal fùr nes grüsligs Ûnghüür hìnder emene Hùbel vùrha zsprìnge? Das arm Rõeseli het vùr luter Chlùpf niena mee hīt chöne schùùbe, het d Hendeni vùr ds Gsìchti ghabe ùn e kì Mux mee taa. Vam Staafel dūrha het dr Chrìschte das Ùntier gseeä ùf das Mìiti zueggùmppe. Är het der eeärscht bescht Sparen ergrìffe ùn ìscht dām arme Chìnd z Hùlf gsprùnge. Aber eeäb dass er ìscht bi mù gsi, het das Ùntier das Chìnd ùf d Hore gnoe ùs ùbere Pùggel hìnderhi gworfe. Dr Chrìschte het wāger nāt möge bchoe fùr das Ùnglùck zverhìndere. Ds Mìiti ìscht vùr mù ggläge wie toets. Är hets afen ùnderen Arm gnoe ù ddām Ùtüüfel mìt dem Spare es par hìnderdruuf ggä. Dā macht e Ggùmp u macht sìg derva, was gìscht, was hescht. Der Chrìschte het sìg afe müesse setze u ggùgge, wien das Mìiti ìmel og drii gseeäji. Verblüetets ìsch nāt gsii, soviil das er het möge gseeä. Är nìmmt ds Mìiti ùmhi ùf en Arm fùr mìt mù zùm Stafel dūrhi ù zùr Mueter hìim. Ùnderìinischt tuet ds Rõeseli d Ùügen uuf ù ggùgget gwüss rächt luter vùrha, ù ddem Chrìschte hets aafa woele. D Mueter hets due afen ì ds Betti gglìit. Ù namene Schùtzli hets due wele wüsse, was daa fùr nes grüsligs Ûnghüür sigi gsii? Der Chrìschte het mù due prìchtet, das sigi dem Nachpur si stächìgi Chue gsi, dār tüe je ra alben es Brìtt fùr en Grìnd bìnde, dass sì dī andere Chüe nāt chōni gseeä. Wieso dass sì ds Rõeseli het chöne gseeä, het og nieme gwüssst.

Rosali Fuhrer-Bärtschi, Oey